

Literarisches Inselhüpfen in Griechenland

Von Klaus Bötig

Teil 2: Argosaronische Inseln

Die Argosaronischen Inseln sind stark von der Nähe zu Athen geprägt und gehören, auch wenn manche ganz dicht am Peloponnes liegen, verwaltungsmäßig zur Festlandsregion Attika. Viele Athener haben hier Ferienhäuser, die Fährverbindungen nach Piräus sind ausgezeichnet. Nur untereinander sind die Inseln eher schlecht miteinander verbunden.

Ausflugsschiffe unternehmen im Sommerhalbjahr täglich sogenannten Drei-Insel-Kreuzfahrten, bei denen Ägina, Poros und Hydra besucht werden. Tagesausflüge per Fähre sind nach Ägina und Poros gut möglich. Auf der Fahrt von Piräus nach Ägina liegt zudem die Insel Salamis an Steuerbord. Man hat einen Blick hinein in den Sund, in dem die Athener die Perser 480 v.Chr. in einer großen Seeschlacht besiegten. Über die Seeschlacht hat der Grieche **Jean P. Coutsocheras** das Theaterstück Ein Spiel von der Seeschlacht von Salamis und der Insel Ägina geschrieben. Ich habe es ebenso wenig gelesen wie den historischen Roman des ungarischen Historikers **Geza Hegedüs**, der 1957 unter dem Titel Fremde Segel vor Salamis erschien.

Tipp: Die Fährverbindungen zwischen den Inseln und nach Piräus recherchierst du am besten auf www.gtp.gr

2x Ägina

Ankunft

Die meisten Fähren steuern von Piräus aus die Inselhauptstadt an. An etlichen Kiosken und Verkaufsständen wird das bedeutendste landwirtschaftliche Produkt der Insel – Pistazien – zum Kauf angeboten. Direkt am Anleger warten auch immer Pferdekutschen, um mit Besuchern etwa 20-minütige Rundfahrten auf der Uferpromenade zu unternehmen, die zugleich die Hauptflaniermeile der Insel ist. Ein kleiner Sandstrand liegt unmittelbar links vom Anleger. Auch der Busbahnhof der Insel befindet sich unmittelbar am Anleger. So kann man preiswert Touren zu den Hauptsehenswürdigkeiten von Ägina unternehmen: Dem modernen Kloster Agios Nektarios, der mittelalterlichen Ruinenstadt Paleochora und dem antiken Aphaia-Tempel.

Buchstation 1 - Leo Kanaris: Inselftod. Ein Fall für Detektiv Zafiris**

Auf Ägina spielt nur ein einziger Roman in deutscher Sprache. Es ist der Krimi Inselftod von **Leo Kanaris**, einem Journalisten griechisch-irischer Abstammung. Eigentlich liest sich sein Debutroman, der im Jahr 2010 überwiegend in der Inselhauptstadt spielt, gut. Aber leider ist das Ende sehr unbefriedigend: Der Täter hat kein Motiv, tritt vor seiner Enttarnung im Roman kaum auf, so dass ihn der Leser auch kaum erraten konnte. Bemerkenswert ist an diesem Buch somit nur, dass der Autor mit Missständen in Griechenland sehr viel härter ins Gericht geht als beispielsweise sein berühmter Athener Kollege Petros Markaris.

Tipp 1: Die Kutschrundfahrten vom Anleger aus führen auf der Uferpromenade hin und zurück. Wendepunkt ist das Hotel Brown, in dem auch Kommissar Zafiris wohnte.

Buchstation 2 – Nikos Kazantzakis: Alexis Sorbas*****

Am dem Hotel Brown entgegengesetzten Ende der Stadt Ägina steht seit 1936 ein stilistisch ans Bauhaus erinnernde Haus, in dem der große kretische Autor **Nikos Kazantzakis** zwischen 1936 und 1944 lebte. Es ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden, doch von der Straße aus kann man es gut betrachten. Hier beendete Kazantzakis sein Mammutepos Odyssee (> Ithaka) – und hier schrieb er von Anfang bis Ende sein wohl berühmtestes Buch, den auf Kreta spielenden Roman *Alexis Sorbas*. Mit Anthony Quinn in der Titelrolle wurde er auch zu einem filmischen Klassiker.

Tipp 2: Fotos vom Kazantzakis-Haus und eine Wegbeschreibung vom Anleger aus findet ihr auf <https://weloveaegina.com/en/aigina/house-of-kazantzakis/>

Weiter nach Hydra

Mit etwas Glück findest du eine Fähre, die dich von Ägina aus zunächst nach Poros bringt. Die Insel ganz dicht vor der Küste des Peloponnes ist zwar kein Romanschauplatz, aber **Henry Miller** hat in seinem Buch *Der Koloß von Maroussi* die Einfahrt in die Meerenge zwischen dem Peloponnes und der Insel auf seine typische Art beschrieben und sie mit einem Weg „durch den Geburtskanal“ verglichen.

Wenn fürs Umsteigen mindestens drei Stunden Zeit bleiben, könntest du mit dem Taxi zu den Überresten des antiken Poseidon-Heiligtums hinauffahren, in dem der große attische Redner **Demosthenes** 322 v. Chr. Selbstmord beging. *Politische Reden* von ihm sind auch als Reclam-Heftchen erhältlich.

Von Poros aus führt deine Fähre später um den östlichsten Zipfel des Peloponnes herum und steuert direkt auf das fast baumlose Hydra zu, dessen äußerst fotogener Hauptort erst ganz kurz vor dem Anlegen ins Bild kommt.

2x Hydra

Ankunft

Am Hafen erwarten dich keine Autos und Busse, sondern Esel und unzählige Katzen. Hydra war schon immer eine (fast) autofreie Insel. Ihre Reeder spielten eine bedeutende Rolle im griechischen Freiheitskampf 1821-1829. Später wurden sie reich, bauten rund um den Hafen stattliche, wehrhafte Häuser. In den 1960ern entwickelte sich Hydra zur Literaten- und Künstlerkolonie; Leonard Cohen war ihr berühmtester Resident. Später folgte der internationale Jetset. Noch heute besitzen viele superreiche Griechen und Ausländer auf Hydra ihre Sommervillen, doch mangels guter Strände hat Mykonos Hydra inzwischen den Rang als kosmopolitischer Sommertreff der Reichen und Schönen abgelaufen. Themen der beiden Hydra-Romane, die auf Deutsch erschienen sind, sind die Welt der Künstler und der Millionäre.

Buchstation 1 - Polly Samson: Sommer der Träumer**

Der 2020 auf Englisch und 2021 auf Deutsch erschienene Roman *Sommer der Träumer* ist wieder einmal Beweis dafür, dass ein Bestseller nicht unbedingt ein gutes Buch sein muss. Bei der Sunday Times stand er auf Platz 1, für mich nimmt er nur einen Platz im unteren Mittelfeld empfehlenswerter Urlaubslektüre ein. Das Thema klingt interessant. Die erst 1962 geborene Autorin **Polly Samson**, die seit 1994 mit David Gilmore von Pink Floyd liiert ist, schildert darin das Leben einer internationalen Literaten- und Malerclique, die 1960/61 viele Monate hier verbringt. Man begegnet nicht nur dem legendären Leonard Cohen, sondern auch dem australi-

schen Schriftstellerpaar Charmian Clift und George Johnston, den schwedischen Autoren Göran Tunström und Axel Jensen und mehreren Malern. Protagonistin der zähen Handlung ist eine junge Engländerin, deren Autobiographie der Roman zu sein scheint. Alles liest sich dank gründlicher Recherchen der Autorin sehr authentisch, ist anfangs durchaus interessant und sogar leicht spannend. Dann aber zieht sich die Handlung sehr zäh dahin, besteht hauptsächlich aus Partys und Beziehungsdramen, gespickt mit einem Hauch von Erotik. Die Figuren bleiben farblos, denn ihre Vorbilder haben sicherlich bei ihrer Arbeit auf Hydra an mehr gedacht als nur an Sex und Saufen. Über die Einheimischen erfährt man wenig außer der Tatsache, dass die meisten arm sind und dass auf Hydra die Schwammfischerei im Niedergang ist. So kommt man irgendwann an einen Punkt, an dem man nicht mehr unbedingt weiterlesen muss. Man schaut immer einmal wieder gern ins Buch hinein, kann aber auch problemlos pausieren. Wenn man nicht auf Hydra Urlaub machen will, kann man also auf diese Lektüre getrost verzichten.

Tipp 1: Leonard Cohen's Song „So long, Marianne“ ist einer der Hauptfiguren des Buches gewidmet

Tipp 2: Die ehemalige Schwammfabrik ist heute das Luxushotel Bratsera, das der Fotos wegen einen Blick auf seine Homepage www.bratserahotel.com lohnt.

Tipp 3: Leonard Cohens Haus auf Hydra, dass er im letzten Drittel des Romans mit Marianne bezieht, ist heute ein Cohen-Museum. Den Weg dahin zeigt das Youtube-Video https://www.youtube.com/watch?v=u_tLptxFOS

Buchstation 2 – Lawrence Osborne: Was für schöne Tiere wir sind****

Über 50 Jahre später spielt der Roman *Welch schöne Tiere wir sind* des englischen Autors **Lawrence Osborne** in der Sommerwelt internationaler Millionäre auf Hydra. Die 25-jährige Engländerin Naomi Codrington, deren mit einer arroganten Griechin liierter Vater auf der Insel schon lange ein Haus und eine Yacht besitzt, lernt die 20-jährige US-Amerikanerin Samantha Haldane kennen, deren Eltern erstmals ein Haus auf der Insel gemietet haben. Eines Tages finden sie in einer abgelegenen Gegend einen syrischen Flüchtling. Mit seinem Auftauchen nimmt die bis dahin leider etwas unter Pseudo-Poesie leidende Handlung enorm Fahrt auf und das Buch entwickelt sich zu einem richtig guten Thriller, den man kaum noch aus der Hand legen will. Auch das Ende ist stimmig. Bis dahin hat man auch schmerzhaft Sätze und Formulierungen aus dem ersten Drittel vergessen: „Ihr Lächeln war wie ein Zügel, der an der Kandare eines Pferdes zieht“ zum Beispiel oder „Der Sommer reifte zu seinem ganzen Delirium heran.“

Tipp 4: Für die Lektüre legt man sich am besten eine Inselkarte zurecht, da viele abgelegene Strände und Buchten erwähnt werden.

Weiter nach Spetse

Die Überfahrt von Hydra nach Spetse dauert mit dem Schnellschiff nur etwa xx Minuten. Die Insel ist vor allem bei Bewohnern des Großraums Athen als Urlaubsziel beliebt. Im griechischen Freiheitskampf 1821-1829 spielte sie eine ebenso bedeutsame Rolle wie Hydra. Deren internationales Flair hat sie allerdings nie erreicht. Spetse ist eher eine ruhige, unaufgeregte Urlaubsalternative.

2x Spetse

Ankunft

Im Gegensatz zu Hydra ist Spetse eine flache und grüne Insel. Der Hafen- und Hauptort zieht sich lang am dem Peloponnes zugewandten Ufer entlang, die gesamte Insel kann man gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad umrunden. Zwei Frauen stehen im Mittelpunkt der Spetse-Romane: Eine stille Heldin des Alltags und eine Heldin des griechischen Freiheitskampfes.

Buchstation 1 - Metin Arditi: Tochter des Meeres*****

Ein türkischer Jude sephardischen Ursprungs hat das einzige je ins Deutsche übersetzte neuere Buch geschrieben, das auf Spetse spielt. Autor **Metin Arditi** wurde 1945 in Ankara geboren, siedelte mit 7 Jahren in die französische Schweiz über, studierte Physik. In der Schweiz engagierte er sich stark auf kulturellem und humanitärem Sektor, wurde sogar mehrfach zum UNESCO-Sonderbotschafter ernannt. Einsamkeit und Exil sind seine Hauptthemen. Warum er ausgerechnet ein Mädchen aus Spetse zur Hauptfigur seines 2007 auf Französisch und 2009 auf Deutsch Romans Tochter des Meeres machte, entzieht sich meiner Kenntnis.

Die Geschichte beginnt 1957 auf Spetse, spielt dann ab Seite 105 in Athen und schließlich in Genf, wo sie 1975 endet. Sie ist in einer schnörkellosen Sprache geschrieben, hinter der sehr viel Einfühlungsvermögen und viel Sympathie für alle Figuren steckt. Wer zu Depressionen neigt, sollte sie trotzdem besser nicht lesen. Im Mittelpunkt steht die zu Beginn 17-jährige Pavlina. Ihr Vater Spyros jagt sich und seinen Bruder Nikos mit Dynamit beim Fischen absichtlich in die Luft. Kurz zuvor hat er erfahren, dass Nikos Pavlinas leiblicher Vater ist. Die verliebt sich nun in Aris, den homosexuellen Sohn von Nikos. Ein einziges Mal schlafen sie miteinander, gleich anschließend nimmt sich Aris das Leben. Aber Pavlina ist von ihm schwanger. Sie wird zu Bekannten nach Athen geschickt und schenkt einem kleinen Mädchen das Leben, das sie aber kein einziges Mal zu Gesicht bekommt. Im Mittelpunkt ihres weiteren Lebens steht die Suche nach ihrer Tochter.

Buchstation 2 – Michael von Griechenland: Bouboulina, Heldin von Hellas****

Im Lebensmittelpunkt von Laskarina Bouboulis stand der Kampf um die Freiheit Griechenlands. Geboren 1771 in der Gefängniszelle ihres gerade verstorbenen Vaters in Istanbul, wächst das einer wohlhabenden Familie auf Hydra entstammende Mädchen in ärmlichen Verhältnissen auf Spetse heran, heiratet zweimal und erbt jeweils ein Vermögen. Das investiert die Mutter von sieben Kindern ab 1821 in eine eigene Flotte und eine eigene kleine Truppe für den Krieg gegen die Osmanen, die sie auch selbst befehligt. Sie ist an der Eroberung von Nauplia und Monemvasia beteiligt. Einige Tage vor der Eroberung der osmanischen Provinzhauptstadt Tripoli schließt sie sich den Truppen General Kolokotronis an, nimmt als „Kapetanissa“ und „Megali Kyra“ am Kriegsrat der Griechen teil. Beim Fall der Stadt rettet sie die Harems-Frauen des Paschas. Die Befreiung Griechenlands erlebt sie nicht mehr mit: Im Rahmen einer Familienfehde wird sie schon 1825 auf Spetse erschossen.

Ihr Leben hat der 1939 in Rom geborene Prinz **Michael von Griechenland** im 1993 auf Französisch und 1996 auf Deutsch erschienenen, pseudo-autobiographischen Roman Bouboulina, Heldin von Hellas extrem spannend und mitreißend geschildert. Dem Enkel König Georgios I. und Cousin des in diesem Jahr verstorbenen Prinzgemahls Philip merkt man auf jeder Seite seine Liebe zu Griechenland an. Dennoch wirft er auch einen kritischen Blick auf die männlichen Füh-

rer des Freiheitskampfes und vergisst nicht zu erwähnen, dass Bouboulinas Muttersprache Arvanitisch, also Albanisch war.

Tipp 1: Das Wohnhaus von Bouboulina auf Spetse ist heute Museum. Die eigene Website www.boubboulinamuseum.com ist gerade im Entstehen.

▪ **Die Argonischen Inseln auf Nissomanie:**

[Aegina](#)

[Poros](#)

[Hydra](#)

[Spetses](#)

[Angistri](#)

Weiter auf die Kykladen

Fährverbindungen von Hydra oder Spetse auf die Kykladen gibt es nicht. Man muss auf jeden Fall erst nach Piräus zurück. Von dort aus kommt man auf fast alle Ägäischen Inseln. Für unser Inselhüpfen nehmen wir eine Fähre nach Mykonos.